

### Die agrarische Zentralstelle über unsere Ernährungspolitik.

Unter dem Vorstehe des Ehrenpräsidenten Fürsten Karl Auersperg fand gestern eine außerordentliche Sitzung der österreichischen agrarischen Zentralstelle statt, an welcher der Leiter des Ackerbauministeriums Sektionschef Dr. v. Ertl, Sektionschef Freiherr v. Erhart vom Ministeriats-Präsidium, die Landesauschüsse Graf Colloredo und Reichsratsabgeordneter Mayer, von den agrarischen Vereinigungen des Herrenhauses Prinz Liechtenstein und Freiherr v. Freudenthal und etwa 40 agrarische Reichsratsabgeordnete, teilnahmen.

Ueber den Verlauf der Versammlung berichtet die Korrespondenz Austria: Es waren die agrarischen Vertreter aller Nationen und sämtlicher Parteien zur Versammlung im niederösterreichischen Landhaus erschienen. Sie nahm einen bewegten Verlauf; unter anderen behandelten der Referent Reichsritter v. Hohenblum und M. Mayer die agrarischen Forderungen und Beschwerden, insbesondere die Kartoffel-, Obst- und Gemüsefragen. In bezug auf diese wurde die vollständige Freigabe des Verkehrs einmütig und mit größter Entschiedenheit gefordert. Die Beschlüsse der Versammlung wurden heute dem Ministerpräsidenten Dr. v. Seidler überbracht.

Die gefassten Beschlüsse lauten:

Kartoffeln und Obst als leichtverderbliche Waren eignen sich nicht für die zentralistische Bewirtschaftung und muß deren Verkehr daher vollkommen frei gegeben werden, vor allem aber die

diesbezügliche direkte Versorgung des Bedarfs der konsumierenden Bevölkerung durch die Produzenten, landwirtschaftlichen Genossenschaften und Konsumvereine in weitestgehender Weise gefördert und erleichtert werden.

Unsere Höchstpreise für Kartoffeln und Obst müssen den ungarischen möglichst gleichgestellt und die strengsten Maßnahmen dagegen ergriffen werden, daß österreichische Marktwaren als solche ungarischer Provenienz verkauft werden. — Das Ausfuhr-Obstindikat ist aufzulösen, an dessen Stelle hat der legitime Obsthändler zu treten. Die Obstbeschlagnahme muß aufgehoben, der Verkauf dem Produzenten freigegeben werden.

Es ist seitens der Regierung eine großzügige Aktion unter weitestgehender finanzieller Unterstützung des Staates, der Landes- und Städtevertretungen dahin einzuleiten, um die minderbemittelten Bevölkerungsschichten mit den wichtigsten Nahrungsmitteln zu möglichst billigen Preisen zu versehen. Als solche kommen vor allem in Betracht: Fleisch, Fett, Brot, Mehl, Kartoffeln und Obst. Diese Aktion soll noch ihre Ergänzung dadurch finden, daß die bemittelten Bevölkerungsschichten zu freiwilligen diesbezüglichen Geldspenden und die Produzenten- und Händlerkreise zu freiwilligen Naturalspenden herangezogen werden. Für die gänzlich Unbemittelten müßte diese Hilfsaktion noch entsprechend erweitert werden.

Die Futtermittelzentrale, welche seit ihrem Bestande nur Mißerfolge zu verzeichnen hat, durch die unsere heimische Viehzucht in der gefährlichsten Weise geschädigt wurde, muß grundlegend reorganisiert, zu einer Zentralorganisation der landwirtschaftlichen Genossenschaften umgewandelt und dem Ackerbauministerium unterstellt werden.

Die Regierung wird aufgefordert, ihren vollen Einfluß dahin geltend zu machen, daß die ungarische Regierung ihren in der Ernährungsfrage eingegangenen Verpflichtungen voll und ganz nachkomme. Schließlich werden die agrarischen Abgeordneten aufgefordert, die Forderungen der agrarischen Zentralstelle im Abgeordnetenhause solidarisch und entschieden zu vertreten nicht nur im Interesse ihrer Wähler, sondern auch in dem der Gesamtbevölkerung, um das siegreiche Durchhalten auch in der Ernährungsfrage zu ermöglichen.